

Städtebauliches Entwicklungskonzept Ibbenbüren

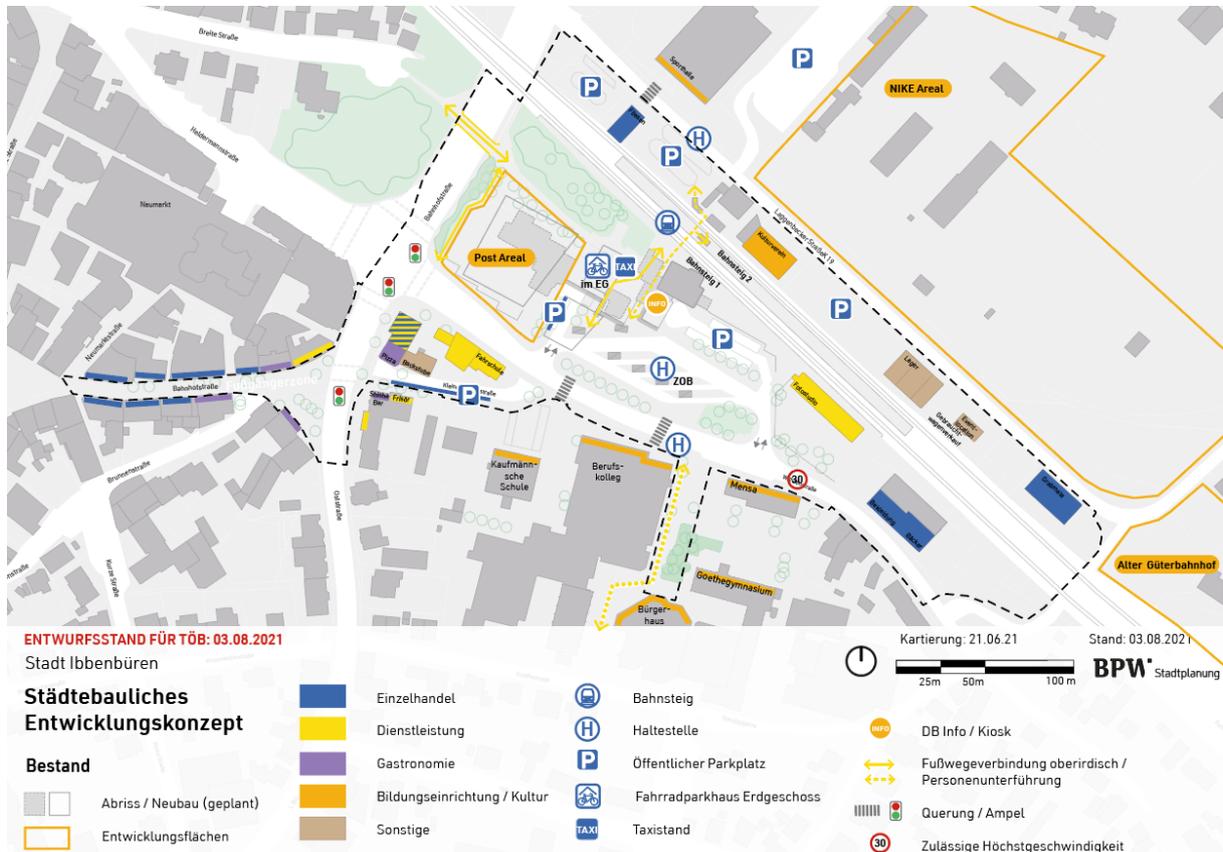
Aktualisierung und teilräumliche
Erweiterung 2021

Auszug für die TÖB: 03.08.2021

Die Pläne sind für das Textverständnis im Dokument, im Anhang befinden sich die Pläne in höherer Auflösung.

1 Bahnhofsumfeld

1.1 Bestandsaufnahme



Lage und Bahnhofsumfeld

„Der Bahnhof von Ibberbüren befindet sich in zentraler Lage, im Bereich der Kernstadt Ibberbürens. Er liegt östlich des sog. Tangentenvierecks (bestehend aus Weststraße, Weberstraße, Oststraße und Große Straße) und grenzt an die südwestlich gelegene Fußgängerzone. Der Haupteingang befindet sich an der Wilhelmstraße.

Im Süden des Bahnhofs befinden sich in unmittelbarer Nachbarschaft des Bahnhofs mehrere Schulen (Berufskolleg und Kaufmännische Schulen Tecklenburger Land, Goethe Gymnasium) und das Bürgerhaus Ibberbüren. Daran anschließend befindet sich ein Wohngebiet mit überwiegend Einfamilienhäusern. In östlicher Richtung des Bahnhofs schließt sich eine Nutzungsmischung aus unterschiedlichen Wohnbebauungen und Gewerbebetrieben an sowie das Gewerbegebiet Laggenbecker Straße II.

Im Norden an der Laggenbecker Straße befindet sich ebenfalls ein Zugang zum Bahnhof, welcher vermehrt von Besucherinnen und Besuchern der anliegenden Kreissporthalle und den Nutzerinnen und Nutzern der öffentlichen Parkplätze genutzt wird. Größere Entwicklungsflächen im Nord-Osten sind neben der sogenannten NIKE-Fläche, eine 4 ha Gewerbebrache eines Steinkohlekraftwerks von 1912, auch der alte Güterbahnhof. Das NIKE-Areal ist seit 2021 in privatem Besitz, die Fläche es alten

Güterbahnhofs befindet sich in städtischer Hand. Im Westen führt die Wilhelmstraße zur Innenstadt.“ (Auszug Planersociatät (2016): Rahmenpapier Mobilstation, S.4-5)

Bahnhof und ZOB

„Bei dem Bahnhof Ibbenbüren handelt es sich um einen Bau aus den 1980er Jahre, welcher den alten Bahnhof von 1865 abgelöst hatte. Die Architektur reagiert auf die Topografie vor Ort, über ein Plateau wird das Hauptgleis erschlossen. Unter dem Plateau befinden sich die Fahrabstellanlage, der Taxistand sowie der Zugang zur Personenunterführung zum gegenüberliegenden Gleis und zum Treppenaufgang zur Laggenbecker Straße. Im Erdgeschoss befindet sich der DB-Service Store sowie eine weitere Gewerbeeinheit, die jedoch leer steht. Die Ticketautomaten befinden sich auf dem jeweiligen Gleis.

Östlich des Bahnhofsgebäude liegt der ZOB. Von den Schulen aus gibt es keine direkte Wegführung zum Haupteingang des Bahnhofs.

Der Bahnhof Ibbenbüren soll im Zuge einer Mobilitätsoffensive in Kooperation mit der Bahnflächen Entwicklungsgesellschaft NRW umgestaltet werden. Hierzu gehört die städtebauliche und gestalterische Aufwertung des Bahnhofsgebäudes, des Bahnhofvorplatzes sowie des Übergangs zwischen Gebäude und Vorplatz. Das im Bahnhofsgebäude eingebundene örtliche Bahnstellwerk soll im Rahmen der Umbaumaßnahmen erhalten bleiben.

Anbindung und Erreichbarkeit

MIV

„Die Wilhelmstraße kreuzt nur wenige Meter vom Haupteingang des Bahnhofs entfernt die L 832, welche als zentrale Nord-Süd-Achse die Stadt Ibbenbüren durchquert und eine Auffahrt auf die BAB 30 in ca. fünf Minuten ermöglicht. Die Laggenbecker Straße am Nordausgang des Bahnhofs fungiert als K 19 und ermöglicht eine zügige Verbindung in die östlichen Teile von Ibbenbüren In westlicher Richtung geht die Straße in die K 39 über und ermöglicht ebenso eine schnelle Verbindung in die nördlichen und westlichen Bereiche Ibbenbürens. Grundsätzlich kann vom Bahnhof aus fast das komplette Stadtgebiet von Ibbenbüren binnen 10 Minuten Fahrzeit erreicht werden. Zusätzlich ist der Bahnhof durch die Nähe zum Tangentenviereck und durch die Wilhelmstraße sehr gut an das lokale Straßennetz angeschlossen, so dass binnen fünf Minuten sogar fast alle Bereiche der Kernstadt erreicht werden können. Des Weiteren ist der Bahnhof mit einer großen Anzahl an P+R Stellplätzen ausgestattet In unmittelbarer Nähe zum Bahnhof stehen kostenpflichtige (ca. 50 und kostenfreie (ca. 90 Abstellmöglichkeiten rund um den Nordeinausgang zur Verfügung.“ (Auszug Planersociatät (2016): Rahmenpapier Mobilstation, S. 6)

Busverkehr

„Insgesamt verkehren zwar 30 Buslinien am (Bus -)Bahnhof von Ibbenbüren. Einige dieser Linien bedienen allerdings ausschließlich den Schülerverkehr, da der Bahnhof Ibbenbüren aufgrund seiner geographischen Nähe zu den Schulen (Berufskolleg und Kaufmännische Schulen Tecklenburger Land, Goethe Gymnasium, Johannes Kepler Gymnasium, Gesamtschule Ibbenbüren) als Knotenpunkt für den Schülerverkehr.

Die Buslinien verkehren an Normalwerktagen i.d.R. im Stundentakt, zu Schulverkehrszeiten z. T. Taktverdichtungen. Die Betriebszeiten sind relativ eng umgrenzt (i.d.R. 7-19 Uhr), nur die Linien R 30 und S 50 weisen ausgedehntere Betriebszeiten auf.“

Weiteres zur Erreichbarkeit mit dem ÖPNV unter: Planersociatät (2016): Rahmenpapier Mobilstation, S. 7 ff.

Fuß und Radverkehr

„Die Stadt Ibbenbüren verfügt in der Kernstadt über ein dichtes Radwegenetz das Tangentenviereck stellt hierbei ein zentrales Element dar. Aufgrund der Nähe zum Tangentenviereck ist der Bahnhof daher ebenfalls sehr gut mit dem Fahrrad zu erreichen. Auf der Wilhelmstraße in Richtung Haupteingang wird der Radverkehr im Mischverkehr geführt, Piktogramme auf der Straße und Verkehrszeichen weisen auf die erlaubte Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h hin. Nicht unproblematisch ist für Radfahrende hier der kreuzende Busverkehr, da der Bahnhofsvorplatz bzw. Busbahnhof als Start -/Zielort vieler Busse dient und die Zuwegung zum Haupteingang für Radfahrende in diesem Bereich nicht klar ist. Auf der Laggenbecker Straße muss die Radverkehrsführung zum Bahnhof hin kritisch gesehen werden. Aus Westen kommend endet kurz vor dem Bahnhof (Kreuzung Treppkesberg die Radverkehrsführung und der Gehweg wird zur Benutzung durch Radfahrende freigegeben. Aus östlicher Richtung kommend wird der Radverkehr durchgängig bis zur Kreuzung Treppkesberg auf dem für Radfahrende freigegebenen Gehweg geführt. Die gemeinsame Führung mit dem Fußverkehr birgt ein entsprechendes Konfliktpotenzial. Durch die Freigabe der Fußgängerzone für den Radverkehr müssen Radfahrende keine Umwege in Kauf nehmen. Dies hat zur Folge, dass vom Bahnhof aus weite Teile der Kernstadt Ibbenbürens innerhalb von 5 Minuten mit dem Fahrrad zu erreichen sind. Innerhalb eines 10 Minuten Radius liegen bereits wichtige Freizeitorte (u a Aasee, Dirt-Bike Anlage, Sportzentrum Ost) aber ebenso auch das Gewerbegebiet „Tecklenburger Damm“ oder die Konversionsfläche. Innerhalb von 15 Minuten können der Stadtteil Laggenbeck sowie die östliche Grenze des Stadtteils Püßelbüren erreicht werden.“ (Auszug Planersociatät (2016): Rahmenpapier Mobilstation, S. 10)

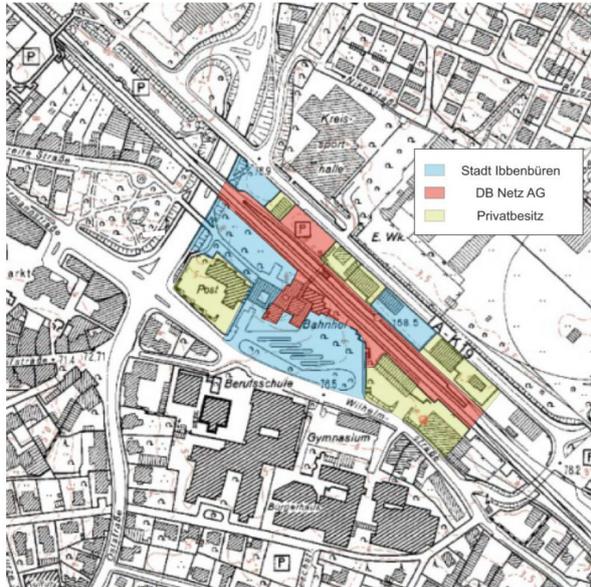
„Westlich des Bahnhofs führt die Wilhelmstraße fußläufig in 5 min in die Fußgängerzone mit Versorgungsfunktion und vielen Gemeinbedarfseinrichtungen. Hierzu muss die Wilhelmstraße über eine Sprunginsel sowie die L 832 über eine Lichtsignalanlage gequert werden. Das Stadtmuseum und das Einkaufszentrum „Nordstadt Arkaden“ im Westen sind durch eine Fußgängerbrücke über die Osnabrücker Straße (L 832) vom Bahnhof aus zu erreichen.“ (Auszug Planersociatät (2016): Rahmenpapier Mobilstation, S. 5)

Eigentumsverhältnisse

„Das Bahnhofsareal bzw. die bahnhofsaffinen Flächen weisen eine Größe von ca. 11 000 qm auf der Süd und ca. 4 000 qm auf der Nordseite der Gleisanlagen auf und unterteilen sich in verschiedene Bereiche Der Bahnhofsvorplatz (mit Busbahnhof, Kiss&Ride Fläche Kurzzeitparkplätzen, Radstation und einigen Radabstellanlagen) ist im Besitz der Stadt Ibbenbüren, ebenso gehören der Bereich zwischen der Fußgängerbrücke (über die L 832 und Bahnsteig 1 sowie die kostenfreien P+R Parkplätze auf der Nordseite des Bahnhofs der Stadt Ibbenbüren. Die Gleisanlagen, das Bahnhofsgebäude, das Stellwerk und die kostenpflichtigen P+R Parkplätze unterliegen dem Zuständigkeitsbereich der DB Netz AG. Die Stadt sowie die DB Netz AG haben auf ihren Flächen für

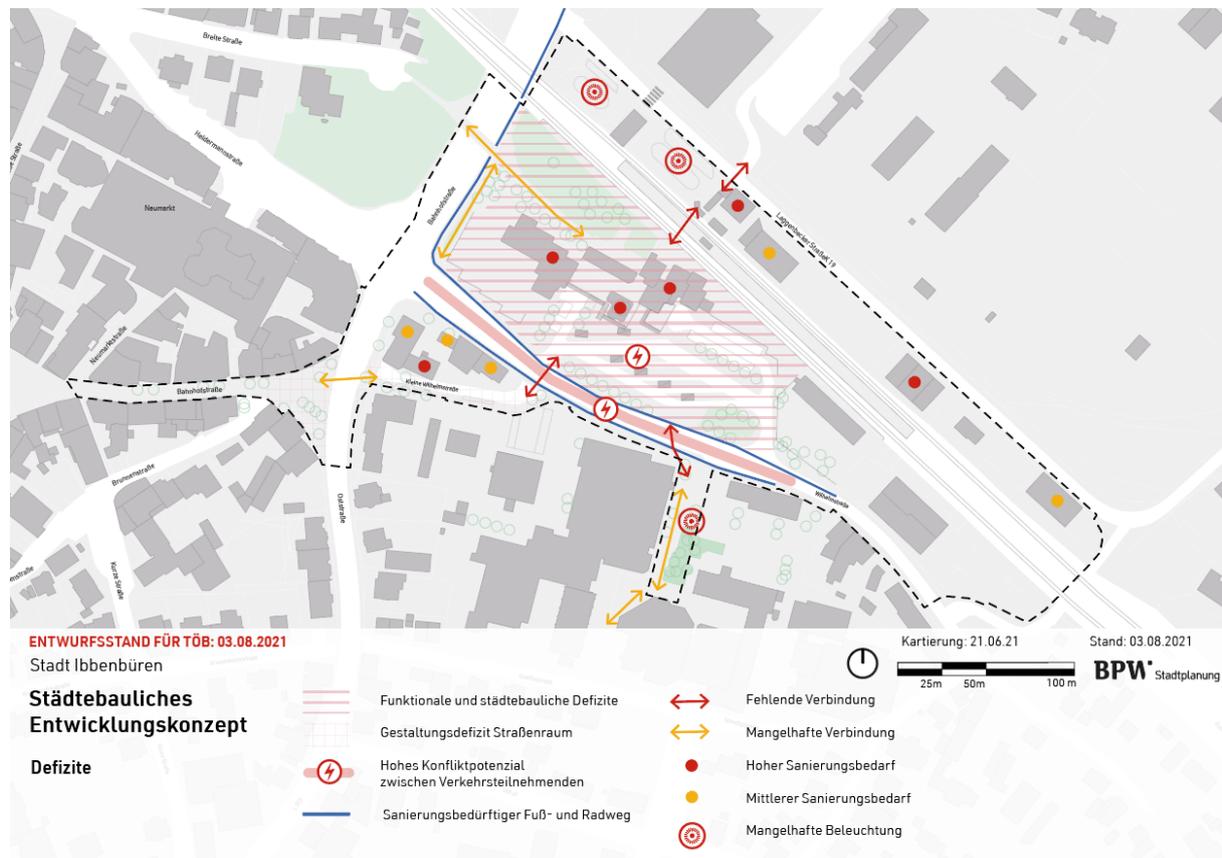
die bauliche Unterhaltung, die Reinigung sowie die Verkehrssicherung zu sorgen. Schließlich befinden sich angrenzend an die bahnhofsaffinen Flächen einige Flächen Grundstücke in privatem Besitz.“
(Auszug Planersociatät (2016): Rahmenpapier Mobilstation)

Besitzverhältnisse



Quelle: Stadt Ibbenbüren

1.2 Potenziale und Defizite



Potenzial

- Die Innenstadt und die Nordstadtarkaden liegen nur wenige Gehminuten entfernt und schließen direkt an das Plangebiet an. Außerdem liegt der Bahnhof an der Schnittstelle zu weiteren Stadtgebieten, welche durch den nördlichen Zugang angebunden werden.
- Der Bahnhof liegt in direkter Nähe zu größeren Entwicklungsflächen (u.a. Alter Güterbahnhof und NIKE-Areal).
- Ebenso kommt dem Bahnhof durch die Lage der Schul- und Sportstandorte und des Bürgerhauses auf der gegenüberliegenden Seite der Wilhelmstraße eine große Bedeutung zu. Schülerinnen und Schüler sowie Kulturbegleitenden bietet der Bahnhof eine gute Anreisemöglichkeit.
- Es konzentrieren sich viele Verkehrsangebote am Standort des Bahnhofs. Schon heute bietet der Bahnhof die Möglichkeiten mit Bahn, Bus, Auto und Fahrrad nach Ibberbüren zu kommen, wegzufahren oder zwischen den Verkehrsmitteln umzusteigen.

Defizit

Laggenbecker Straße

- Keine Querung von Kreissporthalle und Entwicklungsfläche NIKE-Areal

- Der Fußweg entlang der Laggenbecker Straße ist nicht barrierefrei und schmal.
- Die Parkplätze sind nicht ausreichend beleuchtet.
- Der Nord-Zugang zum Bahnhof sowie dessen Vorplatz von der Laggenbecker Straße erfolgt ausschließlich über eine Personenunterführung mit Treppen (Bild).

Bahnhof und ZOB

- Die Architektur des Bahnhofs mit dem Plateau und Unterführung ist nicht mehr zeitgemäß. Es entstehen Angsträume aufgrund fehlender Einsehbarkeit an allen Eingängen. Die Personenunterführung erzeugt durch ihre Gestaltung und Ausrichtung einen verwinkelten, schmalen und abgeschotteten Raum zu den Gleisen. Die Orientierung innerhalb des Bahnhofs ist dadurch erschwert. Die Bausubstanz ist insgesamt in die Jahre gekommen, es entsteht ein sehr unattraktives Umfeld.
- Der Bahnhof ist nicht barrierefrei. Die Rampeanlage parallel zur Osnabrücker Straße bildet lediglich einen nicht einsehbaren, schmalen Zugang zum Bahnsteig (Bild) und liegt abseits des Bahnhofs (300m Laufweg). Ein schnelles Umsteigen zwischen den Verkehrsangeboten ist damit nicht möglich für ältere Personen, Personen mit Rollstuhl, Rollator, Fahrrad oder Kinderwagen. Der Nord-Zugang zum Bahnhof und dessen Vorplatz von der Laggenbecker Straße erfolgt ausschließlich über eine Personenunterführung mit Treppen (Bild).
- Zudem gibt es kein taktiles Bodenleitsystem für sehbeeinträchtigte Personen.
- Das Gewerbeflächenangebot entspricht nicht der Nachfrage (u.a. Verkaufsfläche, Zugänglichkeit). Es fehlt an einem ausreichenden Angebot, Leerstand ist die Folge. Die öffentliche Toilette ist defekt.
- Die Lage und Organisation des Busbahnhofs verhindert eine direkte und sichere Wegeverbindung zu den Gleisen, den einzelnen Bushaltestellen sowie in Richtung der Schulen und der Innenstadt. Denn die Fahrbahnen der Busse müssen auf direktem Wege mehrfach gequert werden. Besonders zu Schulbeginn und -schluss ergibt sich so eine unsichere Verkehrssituation.
- Der Taxistand befindet sich unter dem Plateau und ist nicht sichtbar. Gefahrenstelle/Störfaktor beim Verlassen der Personenunterführung
- Der Bahnhofsvorplatz mit dem ZOB ist unübersichtlich gestaltet aufgrund einer unklaren Wegeführung und querenden Bussen. Die Orientierung u.a. in die Innenstadt, zu den Schulen und zum Bürgerhaus ist erschwert. Und auch aus der Innenstadt kommend ist der Weg zum Bahnhof und zu den Gleisen nicht intuitiv ersichtlich.

Wilhelmstraße

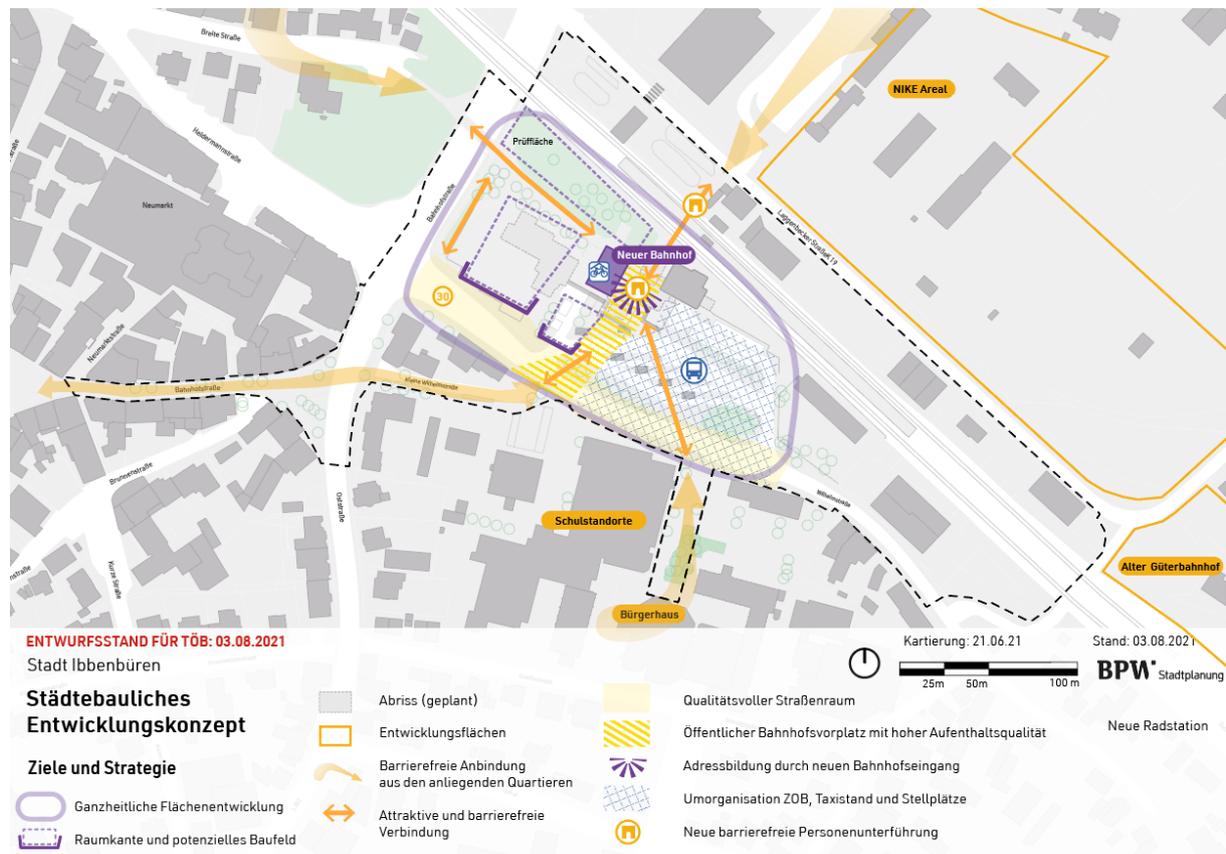
- Für Schülerinnen und Schüler stellt die Wilhelmstraße eine Barriere in ihrem täglichen Schulweg dar. Die vorhandenen Querungshilfen sind unzureichend für die hohe Anzahl an Schülerinnen und Schülern.

- Im Bereich der Schulstandorte und dem ZOB besteht eine unübersichtliche Verkehrssituation mit hohem Konfliktpotenzial: Hier fahren Pkws und Busse auf der Straße, Fußgänger und Radfahrer auf dem Bürgersteig sowie Personen, die an den Haltestellen aussteigen oder warten. Zudem queren Schülerinnen und Schüler die Straße.
- Die Radwege- und Fußwegführung ist sanierungsbedürftig und nicht barrierefrei. Im Bereich der Einfahrt zur kleinen Wilhelmstraße sind Fuß- und Radwege ungeordnet und verschwenken. Zudem gibt es hier keine direkte Querung zum Bahnhof.
- Auch die Wegeverbindung vom Bürgerhaus und den Schulen („Grüner Korridor“) ist nicht barrierefrei (Bild) und von der Gestaltung nicht mehr zeitgemäß. Die verspringende Wegführung verhindert eine intuitive Zugänglichkeit zum Bürgerhaus.

Kleine Wilhelmstraße und Bahnhofstraße

- Die Einfahrt zur kleinen Wilhelmstraße als Verbindungsstraße in die Innenstadt ist in ihrer Gestaltung nicht ersichtlich.
- Die Straßeraumgestaltung in der kleinen Wilhelmstraße und der Bahnhofstraße ist wie die restliche Straßengestaltung im Bahnhofsumfeld aus den 1980er Jahren und nicht mehr zeitgemäß. Der Auftakt in die Fußgängerzone in der Bahnhofstraße bildet ein Rondel und ein gestalteter Wasserlauf. Ein Versuch die Fußgängerzone mit gestalterischen Mitteln von der vielbefahrenen Oststraße abzugrenzen.
- Am Ende der kleinen Wilhelmstraße befinden sich Stellplätze und Außengastronomie unter einer Baumgruppe. Außerdem trennt ein Bordstein die Oststraße ab. Die Gestaltung suggeriert keine Durchlässigkeit. Der Raum wirkt ungeordnet aufgrund der unterschiedlichen Pflasterungen und des Stadtmobiliar.
- Die Wartezeit für den Fußverkehr an der Signalanlage an der Oststraße ist sehr lang.

1.3 Entwicklungsziele und Zielkonzept



Für das Bahnhofsumfeld wurden drei Entwicklungsziele formuliert, die im Zielkonzept räumlich dargestellt sind.

Der Bahnhof als belebtes Scharnier zwischen Innenstadt und neuem Bahnhofsviertel

- Der Bahnhof hat eine bedeutende Funktion für die Region, die Gesamtstadt, aber auch angrenzende Stadtteile und wird dieser im Stadtraum gerecht.
- Die neue Bahnstufunterführung und der neue Bahnhofsvorplatz sind die neuen Visitenkarten der Stadt und führen zur Adressbildung. Sie sind leicht auffindbar für Stadtbewohnerinnen und Auswärtige.
- Ergänzende Neubauten zeigen Präsenz im Stadtbild in hoher architektonischer Qualität und beinhalten neue Nutzungen, die zur Belebung des Bahnhofsvorplatzes beitragen.
- Der Bahnhof ist gut in der Stadt integriert und insbesondere aus der Innenstadt, dem Bürgerhaus und den Schulen und dem Norden barrierefrei erreichbar. Dabei ist die neu gestaltete Personenunterführung ein zentrales Verbindungselement zwischen Norden und Süden.
- Durch den Rückbau der bestehenden Strukturen und die Ausrichtung der neuen städtebaulichen Figur werden Sicht- und Wegebeziehungen vom und zum Bahnhofseingang berücksichtigt und so die Wirkung als Stadteingang gefördert.

Moderne, klimafreundliche Mobilstation für alle gut erreichbar

- Der schienengebundene Nahverkehr und ein multimodales Verkehrsverhalten werden in den nächsten Jahren im Rahmen der Verkehrswende weiter an Bedeutung gewinnen. Der Bahnhof in Ibbenbüren ist auf diese Zukunftsaufgabe vorbereitet: Eine optimale Verknüpfung der unterschiedlichen Verkehrsangebote und eine barrierefreie Erreichbarkeit sind gegeben. Die neue Fahrradabstellanlage in direkter Nähe der Gleise trägt ebenfalls hierzu bei.
- Die obere Ebene mit den Gleisanlagen wird über eine große Freitreppe an den Bahnhofsvorplatz angebunden. Ergänzt wird diese durch eine neue und barrierefreie Rampenanlage sowie einen zusätzlichen Zugang am westlichen Gleisende. Zusätzlich besteht die Möglichkeit eines öffentlich zugänglichen, aber überwachten Aufzugs in der neuen Radabstellanlage. So werden kurze, direkte Wege gefördert und das Umsteigen erleichtert. Auch der Mittelbahnsteig wird zukünftig über eine Aufzulanlage gegenüber der modernisierten Treppenanlage barrierefrei und direkt angebunden.
- Der Zugang aus den nördlichen Stadtgebieten sowie von den Park & Ride-Parkplätzen wird über eine Treppen- und Rampenanlage barrierefrei gestaltet.
- Neue und sichere Wegeverbindungen gewährleisten eine optimale Erreichbarkeit für alle Personengruppen, insbesondere mobilitätseingeschränkte Menschen.
- Darüber hinaus bietet der Bahnhof ergänzende Angebote wie Servicepunkt mit personenbedientem Verkauf und Beratung, Gastronomie, sanitäre Anlagen und einen geschützten Wartebereich.

Attraktive öffentliche Räume als Impulse für bauliche Weiterentwicklung des Quartiers

- Der neu gestaltete Bahnhofsvorplatz und die Personenunterführung als neuer Stadteingang senden positive Entwicklungsimpulse ins Umfeld aus und tragen langfristig zu einer baulichen Weiterentwicklung des Bahnhofsquartier und dessen Umgebung bei.
- Durch die städtebauliche Neuordnung der Bahnhofsgebäude und des Post-Areals entsteht ein zentraler Bahnhofsvorplatz, welcher durch die Verlagerung des Busbahnhofs frei von motorisiertem Verkehr ist und eine hohe Aufenthaltsqualität hat. Hier ist das belebte Zentrum des Bahnhofs.
- Durch die Bereitstellung von ergänzenden Nutzungen und Serviceangeboten soll Belebung gefördert werden. Für Bahnreisende bietet der zentrale Vorplatz Aufenthaltsqualität. Warten, Verweilen und eine erste Orientierung werden attraktiv gestaltet.
- Die bestehende Grünfläche westlich des Hausbahnsteigs wird aufgewertet und möglicherweise baulich ergänzt.

- Die Wilhelmstraße als neu geordneter Straßenraum, der einerseits die unterschiedlichen Nutzungsansprüche aller Verkehrsteilnehmenden vereint und andererseits die heutige Barrierewirkung auf der Verbindung zwischen Innenstadt und Bahnhof sowie Schulstandorte/Bürgerhaus und Bahnhof aufhebt. Sichtbeziehungen werden hergestellt zur leichten Orientierung.
- Der ZOB und der Taxistand sind neuorganisiert und nun gut und sicher erreichbar.
- Ein Wettbewerbsverfahren zeigt unterschiedliche räumliche Lösungen auf und sichert städtebauliche und architektonische Qualität.

1.4 Maßnahmenkonzept

Folgt

2 Rathausvorplatz



ENTWURFSSTAND: 21.07.2021
 Stadt Ibbenbüren

**Städtebauliches
 Entwicklungskonzept**

Kartierung: 21.06.21 Stand: 15.07.2021
BPW Stadtplanung

Bestandskarte

	Stadtbildprägendes Gebäude		Poller
	Frequentierte EG - Nutzung		Fußweg
	Haupteingang / Nebeneingang		Spielplatz / Spielgeräte
	Dichte Grünstruktur		Sitzgelegenheit
	Ortsbildprägende Baumallee		Informationsschild
	Besonderer Straßenbaum (Rotbuche)		Parkplatz / Stellplätze
	Straßenraumgestaltung (u. a. rotes Straßenpflaster)		Fahrradparken
			E- Ladestation Pkw / Fahrrad

2.1 Bestandsaufnahme

Das Rathaus befindet sich im südlichen Teil der Innenstadt, in der Alten Münsterstraße 16 in 49477 Ibbenbüren. Im südlichen Teil grenzt die Weberstraße an die Parkplätze und das Parkhaus an, im nördlichen Teil führt die Alte Münsterstraße entlang. Gegenüber dem Rathaus befindet sich der kürzlich neugestaltete Klemens-Niermann-Platz als zentraler innerstädtischer Spielplatz und Treffpunkt. Direkt am Rathaus angrenzend liegt das alte Haus Taschner, das ab 2021, gemeinsam mit dem ehemaligen Dienstgebäude der Polizei als Standesamt seine Nutzung aufnehmen wird.

Das Rathaus wurde 1972/73 nach dem Abriss des alten Verwaltungsgebäudes an dieser Stelle neu gebaut. Die Gestaltung der Fassade, des Brunnens und des Vorplatzes mit seinen großen Waschbetonplatten weisen durch ihre Gestaltung ebenfalls auf diese Zeit der Entstehung.

Umfassende Sanierung des Rathauses

Das Rathaus ist Hauptsitz der städtischen Verwaltung und befindet sich bis 2022 im Umbau. Durch den Umbau werden die unter einem Vordach sich befindenden Stellmöglichkeiten für Fahrräder umgesetzt, der frei gewordene Platz wird dem Rathausgebäude zugeordnet und die Fassade baulich geschlossen. Mit dem Umzug des Bürgerbüros in die Erdgeschosszone wird eine frequentierte Nutzung ins Rathaus ziehen, die neue Besucher auf den Rathausplatz zieht.

Der Haupteingangsbereich wird verschoben und neu und barrierefrei gestaltet.

Weitere Nutzungen im Rathausumfeld

Das Rathaus besitzt im Kellergeschoss eine Kantine und eine Hausmeisterwohnung, die sich im südlichen gelegenen Teil des Gebäudes befinden.

An der Klosterstraße/ Weberstraße befindet sich ein Parkhaus und kürzlich fertiggestelltes überdachtes Fahrradparken für die Mitarbeitende. Angrenzend ans Plangebiet befinden sich frequentierte Nutzungen wie die Volksbank, das Bürgerbüro, die Caritas und das Familienbildungszentrum.

Der Rathausvorplatz

Der Rathausvorplatz ist zum Straßenraum begrenzt durch Poller und beinhaltet eine Blutbuche als Solitärbaum sowie einen Brunnen, der im Rahmen der Umbaumaßnahmen abgebaut wurde und in der Neugestaltung des Rathausplatzes wieder einbezogen werden kann. Auf dem Platz selbst gibt es nur wenig Stadtmobiliar (u.a. Bänke, Mülleimer). Im Winter wird regelmäßig für ca. 6 Wochen eine Eislaufbahn mit angrenzenden Buden auf dem Vorplatz rund um die Blutbuche aufgebaut

Das Haus Taschner

Das Haus Taschner wird derzeit umgebaut und ab 2021 als Standesamt genutzt. Der westliche gelegene Eingang wird künftig als Haupteingang genutzt, am Trauzimmer wird der Ausgang liegen.

Der Eingang wird derzeit eingefasst mit Hecken und einem Zaun. Der Ausgang vom Trauzimmer ist nicht barrierefrei (Treppen). Auch die Nebeneingänge sind nur durch ein paar Stufen erreichbar.

Weitere Grünflächen

Gegenüber des Standesamtes auf dem Klemens-Niermann-Platz befindet sich ein neu gestalteter Spielplatz mit Spielangeboten für unterschiedliche Altersgruppen.

Zwischen dem Vorplatz und dem Übergang zum Parkplatz befindet sich eine kleine Grünfläche, auf der sich zwei kleinere Spielgeräte befinden.

Straßen und Wegebeziehungen

Die Alte Münsterstraße ist als Spielstraße gekennzeichnet, hier verkehrt der Bus 228 von der Innenstadt kommend bis zur Klosterstraße und Weberstraße.

Entlang der Alten Münsterstraße sind straßenbegleitend Besucherstellplätze bis zum Volksbankgebäude, auf der südlichen Straßenseite sind zwei Behindertenparkplätze. Neben dem Parkhaus an der Klosterstraße befinden sich weitere Stellplätze an der Weberstraße, die öffentlich bewirtschaftet werden.

Das Wegesystem rund um das Rathaus ist lückenhaft und in unterschiedlich gutem Zustand. Im Bereich des Rathausvorplatzes geht der Fußweg in den Straßenraum über, so auch in den Bereichen westlich des Parkplatzes/Neustraße und der neuen Fahrradabstellanlage. Eine parallele Wegführung besteht an der Weberstraße und vom Parkplatz zum Rathausvorplatz. Hier führt der Weg durch einen dicht bewachsenen Grünstreifen.

2.2 Potenziale und Defizite



ENTWURFSSTAND: 21.07.2021
Stadt Ibbsbüren

Städtebauliches Entwicklungskonzept

Defizite

- Gestaltungsdefizit von Haupt- und Nebenplätzen
- Unklare Platzabgrenzung
- Angsträum (u. a. dichte Grünstruktur, unklare Wegebeziehung)
- Defizit Straßenbegleitgrün
- Kein barrierefreier Haupt- / Nebeneingang
- Fehlende Fahrradstellplätze (u. a. für Gäste)
- Fehlende Beleuchtung

Potenziale

- Mangelhafte Fußweg, keine Barrierefreiheit (u. a. Breite, Barriere, Pflaster)
- Fehlende Fußwegeverbindung
- Fehlende Durchlässigkeit (u. a. Zaun)
- Defizit Spielgeräte und Grünfläche
- Fehlendes Stadtmöbiliar (u. a. Bänke, Mülleimer)
- Defizit Orientierung
- Untergenutzte Nebengebäude (Garagen)
- Untergenutzte Fläche
- Fehlplatzierte Stellplätze

Kartierung: 21.06.21 Stand: 15.07.2021
 25m 50m **BPW** Stadtplanung

Potenziale

- Das Untersuchungsgebiet hat eine zentrale innerstädtische Lage mit einer sehr guten Verkehrsanbindung durch den ÖPNV und den Individualverkehr. Hinter dem Rathaus befinden sich einige Parkplätze und auch das Parkhaus grenzt direkt an.

- Die Flächen rund um das Rathaus sind relativ großzügig. Der Vorplatz bietet viel Platz. Die große Buche wirkt vital und ist raumprägend. Vor der Kantine ist viel Grünstruktur und ausreichend Freiraum.

Defizite

Hinter dem Rathaus

- Das Wegesystem der Fußwege ist teilweise parallel verlaufend, lückenhaft und nicht barrierefrei. Insbesondere die Wegeverbindungen vom Parkplatz zum Rathauseingang sind mangelhaft und nicht intuitiv erkennbar. Es fehlt an barrierefreien Zugwegen zum Parkplatz vom Fußweg aus. Auch besteht keine Fußwegverbindung vom Fahrradparken zum Haupteingang und zu den Nebeneingängen des Rathauses. Zudem verhindert der eingezäunte Garagenhof diese Verbindung. Das Straßenpflaster ist im Bereich Fahrradabstellanlage nicht barrierefrei.
- Das lückenhafte und teils kaum erkennbare Wegesystem führt zu einer fehlenden intuitiven Orientierung zum Haupteingang des Rathauses.
- Im Bereich des Parkplatzes und entlang der Weberstraße erzeugen dichte Grünstrukturen, fehlende Straßenbeleuchtung und Sichtbeziehungen Angsträume. Das Straßenbegleitgrün ist nicht gepflegt.
- Eine Hinterhof-Atmosphäre an der überdachten Fahrrad-Abstellanlage und eine fehlende Wegeverbindung zu den Nebeneingängen des Rathauses sowie fehlende Beleuchtung führen auch hier zu Angsträumen.
- In vielen Bereichen treffen Gestaltsprachen aus unterschiedlichen Jahrzehnten aufeinander, diese wirkt sehr unruhig und teilweise ungepflegt.
- Die Parkplatzfläche zwischen Neustraße und Rathaus ist untergenutzt, die Zufahrt zur Neustraße ist wenig frequentiert, da die Hauptzufahrt über die Weberstraße erfolgt.
- Der Außenbereich der Kantine ist ungenügend gestaltet. Die Anlieferung und Müllcontainer in direkter Nähe führen zu keiner hohen Aufenthaltsqualität.
- Kein barrierefreier Zugang zum öffentlichen WC am Parkhaus

Straßenraum Alte Münsterstraße und Neustraße

- Der Straßenraum der Alten Münsterstraße ist in den 1970er Jahren als verkehrsberuhigte Zone ohne Bürgersteige und stattdessen mit unterschiedliche Straßenpflasterung gestaltet worden. Heute setzt sich der Straßenraum nicht deutlich genug vom eigentlichen Rathausvorplatz ab. Poller begrenzen den Platz, da hier offensichtlich Konflikte zwischen den verschiedenen Verkehrsteilnehmenden besteht bzw. verhindert werden sollen. Es besteht eine gewisse „Orientierungslosigkeit“ im Straßenraum bei allen Verkehrsteilnehmern. Besonders von der Neustraße kommend, der Alten Münsterstraße aus der Innenstadt und auf Höhe des jetzigen Bürgerbüros verschwimmen Straßenraum und Platz.

- Die Parkplätze an der Alten Münsterstraße führen zu Besucherverkehren, der Bus fährt von der Innenstadt und biegt in die Klosterstraße ein. Die Straßenraumgestaltung entspricht nicht der hohen Anzahl an Verkehren auf der Straße und birgt ein hohes Unfallrisiko. Insbesondere aufgrund des angrenzenden Spielplatzes erhöht es die Dringlichkeit einer Neuordnung des Straßenraums und einer Reduzierung des Verkehrs.
- Die Stellplätze im Bereich des jetzigen Bürgerbüros sind fehlplatziert und unterbrechen die Wegeverbindungen sowie die Platzgestaltung.
- Das Straßenbegleitgrün (u.a. Baumscheiben) ist nicht gut gepflegt.

Rathausvorplatz

- Der Platz weist wenig Aufenthaltsqualität und -möglichkeiten auf, es gibt wenige Sitzmöglichkeiten, das Informationsschild ist in die Jahre gekommen, die Spielgeräte wirken deplatziert auf der nicht gestalteten Grünfläche. Der Brunnen lädt nicht zum Verweilen ein. Einzelne Kunstwerke sind aufgestellt, wirken aber wenig eingebunden in die Platzsituation.
- Der Platz entspricht nicht seiner repräsentativen Bedeutung.
- Es fehlt an einer klar ablesbaren Platzabgrenzung, heute erfolgt diese durch Poller.
- Im gesamten Rathausumfeld besteht ein Pflastermix, der sich in der gesamten Innenstadt und dem Bahnhof durchzieht.
- Fehlende Besucherradstellplätze für Fahrräder in direkter Nähe zum Haupteingang.

Standesamt

- Der Eingang und die vorgelagerten Platzflächen entsprechen nicht der künftigen repräsentativen Funktion eines Standesamtes. Die öffentlichen Flächen vor dem Standesamt sind ungenügend gestaltet und ungeordnet.
- Der Innenhof ist untergenutzt, die Stellplätze werden künftig nicht mehr benötigt. Zudem fehlt es an Durchlässigkeit, da der gesamte Innenhof umzäunt ist.
- Die Nebeneingänge zum Rathaus und Standesamt sind nicht zugänglich und barrierefrei.
- Ungestaltete Restflächen westlich des Trauzimmers bis zur Rathausvorplatz.
- Unterschiedliches Stadtmobiliar (Fahrradständer, Mülleimer, Schilder, Beleuchtung).
- Keine Fahrradabstellmöglichkeiten für Besucherinnen und Besucher des Standesamt in direkter Nähe des Eingangs.

2.3 Entwicklungsziele und Karte



ENTWURFSSTAND: 21.07.2021
Stadt Ibbenbüren

**Städtebauliches
Entwicklungskonzept**

Kartierung: 21.06.21 Stand: 15.07.2021
BPW Stadtplanung

Ziele und Strategie

- Repräsentative Hauptplätze mit hoher Aufenthaltsqualität
- Neue Nebenplätze
- Zentraler Straßenraum mit hoher Aufenthaltsqualität für alle Verkehrsteilnehmende
- Rotbuche als Solitärbaum
- Neuordnung Parkplatz und Stellplätze Alte Münsterstraße
- Barrierefreie, zusammenhängende, intuitive Wegeverbindungen

Für das Rathausumfeld wurden drei Entwicklungsziele formuliert, die im Zielkonzept räumlich dargestellt sind.

Das Rathaus als Teil der Innenstadt für alle sichtbar, zugänglich und integriert

- Das Rathaus und das künftige Standesamt mit wichtiger städtischer Funktion sind Teil der Innenstadt und sind dementsprechend gestaltet. Der Rathausvorplatz und der Platz vor dem Standesamt kommen ihrer repräsentativen Funktion nach. Die Flächen haben eine gemeinsame Gestaltsprache im Sinne einer Adressbildung erhalten.
- Der zentrale Straßenraum an der Alten Münsterstraße hat eine hohe Aufenthaltsqualität und räumt allen Verkehrsteilnehmenden und Nutzenden gleichermaßen Platz ein. Dabei ist er klar gekennzeichnet, ohne restriktiv zu sein.
- Die Anbindung aus der Innenstadt und der Alten Münsterstraße ist intuitiv auffindbar und barrierefrei.
- Der grüne Straßenraum der Alten Münsterstraße mit der Baumallee ist straßenraumprägend und leitet über den Rathausvorplatz in die Innenstadt.

Qualitätsvolle und funktionsgerechte Plätze rund um das Rathaus als Orte der Begegnung

- Haupt- und Nebenplätze rund um das Rathaus sind attraktiv für alle Nutzende gestalten. Dabei hat der Rathausvorplatz mit dem Haupteingang zum Rathaus und dem neuen Bürgerbüro im Erdgeschoss einen informativen und kommunikativen Charakter. Die Blutbuche wird in Szene gesetzt.
- Die Plätze vor dem Standesamt und neben dem Trauzimmer ist repräsentativ, heben die historische Fassade des Standesamts hervor und haben eine hohe Aufenthaltsqualität für die Traugäste und das Hochzeitspaar zum Empfang. Die vorhandenen Stellplätze in diesem Bereich werden verlagert, die ehemalige „Restfläche“ aufgeräumt und zu einem Platz hergerichtet.
- Funktional gestaltete Verkehrsflächen sind attraktiv gestaltet, ohne ihre eigentliche Funktion zu verlieren z.B. Parkplatz direkt an Platz (Feuerwehrezufahrt), Anlieferung zur Kantine o.ä.).
- Bei der Platz- und Straßenraumgestaltung werden die Themen Klimaanpassung und Klimaschutz als Gestaltungselemente genutzt (u.a. bienenfreundliche Bepflanzung, klimaresistente Stadtbäume, Ableitung von Regenwasser, LED-Straßenbeleuchtung).

Gutes und klimafreundliches Ankommen zu Fuß, mit Rad, dem ÖPNV und Pkw

- Die Fußwegeverbindungen sind intuitiv auffindbar, barrierefrei und als geschlossenes Wegesystem aus Hauptwegen für Besucherinnen und Besucher sowie Nebenwegen für Mitarbeitende angelegt. Die Zugänglichkeit zu den Haupt- und Nebeneingängen des Rathauses ist hergestellt und barrierefrei.
- Fahrradabstellmöglichkeiten sind in direkter Nähe zu den Haupteingängen am Rathaus und Standesamt vorhanden.

- Der Busverkehr ist verträglich mit der neuen Straßenraumgestaltung auf der Alten Münsterstraße, der Pkw-Verkehr ist auf ein Minimum (u.a. ausschließlich Zufahrt für mobilitätseingeschränkte Personen) reduziert im Bereich Alte Münsterstraße und Neustraße.
- Die Parkplatzflächen sind, nicht als reine Verkehrsfläche gestaltet und barrierefrei zugänglich. Dabei sind die Parkplätze einsehbar und Angsträume werden beseitigt.
- Entlang der Alten Münsterstraße werden Stellplätze zugunsten des neuen Platzes vor dem Trauzimmer verlagert.

2.4 Maßnahmenkonzept

folgt